

Höhenflüge der besonderen Art



Durch besonders sorgfältige Startvorbereitungen nimmt Bettina Mattia den Erstfliegern ihre Nervosität. Sie selbst kann nicht genug kriegen vom Fliegen und ist Sommer wie Winter in der Luft unterwegs – immer wenn das Wetter mitmacht.

Die Pilotin breitet den türkisfarbenen Gleitschirm auf dem Startplatz der Fiescheralp aus. Mit ihr wage ich meinen ersten Gleitschirmflug – in der Tandemvariante natürlich. Und das obwohl mir die Fliegerei eigentlich nicht geheuer ist. Sie heisst Bettina Mattia, ist Gleitschirm-Biplacepilotin und Helikopterberufspilotin. Überaus flugerfahren also und ideale Begleitung für eine Gleitschirm-Jungfernfahrt.

Bettina Mattia entwirrt die unzähligen Seile, die am Schirm befestigt sind, macht Helme und Overalls bereit. Ich stehe da mit klopfendem Herzen und schaue zu. Mindestens zweimal laufe ich hinauf zum kleinen Häuschen. Die einzige Einrichtung auf den beiden Startplätzen ist eine Toilette, für das dem Erstflieger obligate «Angstbisi». Sonst zeigt höchstens die Ansammlung an Gleitschirmen, dass hier die offiziellen Startplätze sind.

Die Pilotin bereitet den Flug sorgfältig vor. So mindert sie die Nervosität von Erstfliegern. Auch indem sie Wind und Wetter stets seriös beobachtet. Der Föhn etwa ist fatal für den Gleitschirmflieger, auch die Bise, ein stärkerer Nordostwind ungünstig. «Im Zweifelsfall fliege ich nie», meint sie. Ich bin beruhigt. Unfälle passie-

ren nämlich, wenn Piloten Wind und Wetter zu wenig beachten und sich selbst überschätzen. Angst vor dem Fliegen hat Bettina Mattia keine, aber Respekt. Den habe ich ebenfalls und eine gehörige Portion Lampenfieber dazu.

Jetzt befestigt Bettina den Biplace vor den Pilotsitz und gibt mir klare Anweisungen, was ich tun muss um ordentlich abzuheben. Nämlich losrennen auf eins, zwei, drei. Wir laufen los, was das Zeug hält. Ich habe das Gefühl an Ort zu treten, doch Bettina ruft: «Weiterrennen, weiterrennen». Sie zieht den Schirm hoch. 42 m² Stoff füllen sich mit Luft und ziehen uns kurz nach hinten. Dann, kaum losgerannt, zappeln die Beine bereits in der Luft. Ich kann mich im komfortablen Gurtsitz zurücklehnen und staune über Aussicht und das ungewohnte Flugambiente. Der Wind saust uns um die Ohren und der Höhenmesser piepst – mal gelassener, mal aufgeregter, je nach Tempo von Auf- und Abstieg.

Für den ersten Flug bieten Gleitschirm-Tandempiloten meist einen halbstündigen Flug hinunter in die Fiescher Talebene an. Erst für die Geübteren suchen die Piloten dann thermische Luftschräuche auf, die den Schirm immer höher tragen. So ist es mög-

lich, bis auf die Höhe des Eggishorn aufzusteigen, wo sich ganz plötzlich ein atemberaubender Ausblick auf den Aletschgletscher auftut, erzählt Bettina. Ich bin Anfängerin und mehr als glücklich, in ruhigem und sicherem Flug zurück ins Tal zu gleiten. Schon wird der grosse Landeplatz mit den farbigen Windbojen sichtbar, doch Mensch und Auto sind immer noch spielzeugmässig klein. Trotzdem gibt Bettina die Anweisung sich aus dem Sitz aufzurichten um in Stehposition zu gelangen. Ein unangenehmer Gedanke und dann das Gefühl, in den Seilen zu hängen. Doch der Boden rückt in der Tat rasch näher, in rasantem Tempo sogar, wie mir scheint. Noch in der Luft soll ich anfangen zu laufen, und plötzlich haben wir wieder Boden unter den Füßen, rennen weiter mit kleinen Schritten bis zum Stillstand.

«Nochmals?» Bettina schaut mich fragend an. Na klar, liebend gern. Eine halbe Stunde später stehen wir wieder an Ort und Stelle, das gleiche Prozedere noch einmal. Wir sind startbereit und rennen los. Aber hoppla, ungeschickt stolpere ich über meine Füße, wir fallen hin und der halbaufgebauchte Schirm sackt in sich zusammen. Beinahe zeitgleich lachen wir los. Startabbrüche kommen vor, sagt Bettina, sehr



★ KONTAKTE

Bettina Mattia, www.mattia.info
Telefon 078 604 83 03

**Good Flight Delta- und Gleitschirm-
flugschule**, www.good-flight.ch
Telefon 027 971 20 85 oder 076 377 77 74

Flying Center Oberwallis,
www.flyingcenter.ch
Telefon 027 971 25 51 oder 079 220 73 05

Flug-Taxi, www.flug-taxi.ch
Telefon 079 241 23 83



➔ NACHGEFRAGT BEI HANSI ZEITER, FLYING CENTER OBERWALLIS

Die Fiescheralp gilt weithin als Mekka für Gleitschirm- und Deltaflieger. Wieso eigentlich? snowactive hat nachgefragt bei Hansi Zeiter vom Flying Center Oberwallis in Fiesch-Fieschertal.

Fiesch / Fiescheralp ist von der Topographie her ideal gelegen. Der Hang ist südlich ausgerichtet und erwärmt sich durch die Sonneneinstrahlung optimal. Kombiniert mit der kühleren Luft, die vom Aletschgletscher her kommt, entsteht so ein Wärmeaustausch, der ausgezeichnete Thermiken schafft. Diese Thermik garantiert den Gleitschirm- und Deltafliegern aussergewöhnliche Höhenflüge und sorgt dafür, dass die Piloten besonders weit und lange fliegen können. Fiesch / Fiescheralp hat ausserdem früh damit begonnen, Meisterschaften und Wettkämpfe für Gleitschirm- und Deltaflieger auszutragen. Das hat auch dazu beigetragen, Fiesch als Fliegermekka weltweit bekannt zu machen.

selten zwar und sind auch völlig ungefährlich. Bettina macht den Schirm wieder zu recht, wir versuchen es erneut. Und schon sind wir abgehoben, diesmal richtig.

Jetzt lässt die Pilotin den Schirm in die Höhe treiben. Der Höhenmeter piepst nervös, da wir rasch ansteigen. Gedanken wie «Was wenn die Seile nicht halten» sind jetzt fehl am Platz. Denn schon zeigt der Höhenmeter knappe 3000 Meter an. Wow, der Aletschgletscher. Begeisterte Ah- und Oh-Rufe meinerseits, Bettina kennt den Ausblick zwar, ist aber immer wieder aufs neue ergriffen davon. Dann fliegen wir weiter Richtung Bellwald. Ich überblicke das ganze Goms. Diese Gegend ist mir bekannt. Einfach genial, aus der Vogelperspektive erscheint das Altbekannte ganz neu und anders. Diesmal dauert der Flug fast zwei Stunden bevor wir den Landeplatz erneut ansteuern. Und ich geniesse es, das temporäre Vogeldasein.

Das war im letzten Sommer, soeben habe ich mit Bettina telefoniert. Gleitschirmfliegen könne man auch im Winter, meint sie. «Ruf mich an, dann fliegen wir mal wieder zusammen.» Das lass ich mir nicht zweimal sagen...

Text **Sabine Schmid** Bilder **Philippe Riga**